

Aus ihrer Region = De votre région = From your region

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **50 (2023)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS IHRER REGION

DE VOTRE RÉGION | FROM YOUR REGION

Niederlande:

Singen für den Frieden

Am Weltfriedenstag, dem 21. September 2023, führen Chöre überall auf der Welt das Werk «The Peacemakers» von Karl Jenkins zeitversetzt auf. In dieser musikalischen Friedensbotschaft lässt der Komponist inspirierende Personen wie Mutter Teresa, Anne Frank, den Dalai Lama, Nelson Mandela und Martin Luther King zu Wort kommen und vertont darin auch Gedichte, Bibel- und Korantexte auf eingängige Weise.

Eigentlich war die Konzertplanung des gemischten Chors Scherzando in Driebergen (NL) für das Jahr 2023 schon abgeschlossen. Doch dann sah Auslandschweizer und Chorsänger Christoph Marthaler im Lokalteil der «Schweizer Revue» den Aufruf, an der von Helen Rösli vom Schweizer Verein TimeDate initiierten Chorstaffette für den Frieden teilzunehmen. Er konnte den Dirigenten und die Chormitglieder rasch davon überzeugen, sich dem Projekt anzuschliessen.

Singt mit viel Hingabe Friedenslieder:
Der Scherzando-Chor
in Driebergen.
Foto Gusta ter Veen

Darauf wurde das Konzertprogramm kurzerhand umgekrempelt – seit November probt der Chor dieses zeitgenössische Werk. Die Vorbereitungen befinden sich inzwischen in vollem Gang. «Scherzando» mit seinen 45 Mitgliedern sucht nun weitere Gesangstalente, um den Projektchor auf 80 bis 100 Personen aufzustocken, dazu auch Musikerinnen und einen Kinderchor.

Als Streichorchester hat sich das Utrechtsch Studenten Concert (USC) zur Verfügung gestellt. Sollen noch Blasinstrumente hinzugefügt werden? Die Antwort auf diese Frage hängt von der Anzahl Sänger und Sängerinnen ab, die sich dem Projektchor anschliessen. Denn schliesslich sollen die Singstimmen nicht übertönt werden. Diese anspruchsvolle Aufgabe wird vom Vorstand und vom ganzen Chor mit ansteckendem Enthusiasmus und grossen Engagement angegangen.

Als ich den Chor bei einer Probe besuche, leitet der Dirigent Reinhard Findenegg den Chor freundlich, aber unbeirrbar durch alle Höhen und Tiefen, während er am Klavier stehend begleitet. Er lässt die einzelnen Stimm-

lagen schwierige Partien singen, nimmt andere Stimmen dazu, wiederholt, feilt und schleift, springt von Takt zu Takt und wieder zurück, bis sich alles zu einem stimmigen Ganzen fügt.

Hier werden die 17 Friedenslieder des Werkes erarbeitet und man spürt die Zufriedenheit, wenn es dann endlich so klingt, wie es soll. Inzwischen hat der Chor alle Lieder einmal durchgesungen. Nun geht es an den Feinschliff. Mit dem von irischer Volksmusik inspirierten Lied «Healing Light: A Celtic Prayer» setzt der Chor den Schlusspunkt der Probe. Ich kann mich dem Zauber der Musik nicht entziehen – sie verursacht Gänsehaut und ich summe heimlich, aber begeistert mit.

Das Bedürfnis nach Frieden ist in der heutigen Weltlage unübersehbar. Wie wunderbar, dass dieses Sehnen musikalisch ausgedrückt und mit diesem Projekt in die Welt hinausgetragen werden kann.

GIUANNA EGGER-MAISSEN, NIEDERLANDE

www.scherzandokoor.nl
www.timedate.ch



Niederlande: Bundesfeier und Herbstausflug – die NHGH freut sich auf Ihre Anmeldung!



1.-August-Feier im historischen Pesthuisje. Foto zVg

Der niederländische Dachverein der Schweizer Clubs NHGH lädt alle Landsleute, die in den Niederlanden wohnen oder auf der Durchreise sind, herzlich zu seiner Bundesfeier ein. Diesmal findet sie an einem idyllisch gelegenen Ort im Süden des Landes statt.

Datum	29. Juli 2023
Ort	Het Pesthuisje, St. Elisabethsdreef 1, 6081 NS Haelen
Ab 15.00 Uhr	Begrüssung
15.30 Uhr	Offizieller Teil der Feier mit Ansprachen
Danach	Bratwürste grillieren und gemütliches Beisammensein
20.00 Uhr	Ende der Bundesfeier

Anreise mit dem Auto: Parkieren können Sie auf dem grossen Parkplatz des Besucherzentrums Leudal (Roggelseweg 58, 6081 NP Haelen). Wenn Sie den Roggelseweg zu Fuss überqueren, gelangen Sie über den Holzsteg zum Pesthuisje auf dem Gelände des Zorgcentrums St. Elisabeth. Anreise mit dem ÖV: Mit dem Zug bis Roermond. Reisende können auf Wunsch in Roermond abgeholt werden.

Anmeldung bis am 21. Juli 2023 per E-Mail an Ihren Schweizerclub oder an Caroline Rouwendal: secretariaatnhg@outlook.com.

Am Sonntag, 17. September 2023 organisiert die NHGH im Rahmen des «Hanzejaar 2023» einen Ausflug nach Deventer mit Lunch und Stadtführung. Näheres erfahren Sie zu gegebener Zeit von Ihrem Schweizerclub und auf der NHGH-Website: www.schweizerclubsniederlande.com.

GIUANNA EGGER-MAISSEN, NIEDERLANDE



Deventer feiert das «Hanzejaar 2023». Foto acediscovery, Wikimedia Commons

Tanzania: Swiss Ambassador Didier Chassot inaugurates Chamber of Commerce STCC



February 27th 2023, the Switzerland – Tanzania Chamber of Commerce (the STCC) was launched in Dar es Salaam before the presence of Secretary of State of Economic Affairs for Switzerland, Helene Budliger Artieda, Didier Chassot, Ambassador of Switzerland to Tanzania, Exaud Kigahe, Deputy Minister of Investment, Trade and Industries of the United Republic of Tanzania, Switzerland Global Enterprise representatives and other dignitaries from Tanzania.

The inauguration brought forth members of the Tanzania private sector and also members of the Swiss private sector in Switzerland and in Tanzania.

The STCC is a non-profit organization for companies and individuals interested in commerce and trade between Switzerland and Tanzania.



From left to right: Didier Chassot, Helene Budliger Artieda, Exaud Kigahe and Amne Suedi launching the Switzerland – Tanzania Chamber of Commerce. Photo provided

The main objective is to serve as a networking organization and to bring together members from a range of sectors and nationalities and to be known as a Chamber of Choice for quality of networking, generate business opportunities, and adding value to its members and community at large.

The STCC has close cooperation with the Embassy of Switzerland in Tanzania which is an Honorary Member. The Founding members of the STCC are composed of Oryx Gas Tanzania Limited, Lafarge – Mbeya Cement Limited, SICPA Tanzania Limited, Forestry Holdings AG, Duku Telecoms and Electronics Company Limited and Shikana Investment and Advisory Group.

For more information, please visit www.stcc.co.tz and contact info@stcc.co.tz AMNE SUEDI KAGASHEKI, CHAIRPERSON STCC

Norwegen:

Auslandschweizer Kardiologe Dan Atar für seine Herzforschung ausgezeichnet

Der aus Basel-Stadt stammende Dan Atar formte seine medizinische Karriere in der Schweiz wie auch in Dänemark und den USA, bevor er sich schliesslich im norwegischen Oslo niederliess. Der Auslandschweizer ist heute als Kardiologe, Klinischer Forscher, Professor und Chefredaktor der wissenschaftlichen Zeitschrift «Cardiology» engagiert. Im April ist Dan Atar eine besondere Ehre zuteilgeworden, wie er der Regionalausgabe der «Schweizer Revue» erzählt.

INTERVIEW: SANDRA KREBS, SCHWEIZER REVUE

Schweizer Revue: Am 18. April dieses Jahres hat Ihnen der König von Norwegen, Harald der Fünfte, den norwegischen Herzforschungspreis überreicht. Für Sie vermutlich kein alltäglicher Moment?

Dan Atar: Im kardiologischen Milieu gibt es verschiedene Auszeichnungen, beispielsweise von der Norwegischen Kardiologischen Gesellschaft. Und die früheren Ehrungen haben mich bereits mit grossem Stolz erfüllt. Aber keine wissenschaftliche Auszeichnung in Norwegen ist höher rangiert als der Herzforschungspreis und die persönliche Überreichung der Medaille durch den König. Deshalb war dies natürlich mit grosser Freude, aber auch mit einer guten Portion Demut verbunden.

Was bedeutet Ihnen der Preis ganz persönlich?

Er bedeutet, für viele Jahre kardiologische Forschung ausgezeichnet zu werden die zum Ziel hat, die Behandlung von Herzkrankheiten zu verbessern. Der Preis anerkennt aber auch die unzähligen internationalen Kontakte, welche zum Erfolg der Forschungsprojekte beigetragen haben.

Ausgezeichnet wurden Sie für Ihre Forschung. Wie erklären Sie dem breiten Publikum allgemeinverständlich, was sie erforschen?

Es geht hauptsächlich um die Frage, wie man einen ischämischen, also durch einen Sauerstoffmangel verursachten, Schaden des Herzmuskels verhindern kann. Meine Forschung zielt darauf ab, die Behandlung eines klassischen Herzinfarkts, die weltweit häufigste Todesursache, zu optimieren.

Verhilft Ihre Erkenntnis herzkranken Menschen ganz konkret zu besserer Lebensperspektive?

Wir versuchen, soweit wie möglich dringliche klinische Fragen zu beantworten, die schlussendlich zu verbesserten Lebensperspektive führen: verminderte Krankheitssymptome, weniger neuauftretende akute Fälle, bessere Lebensqualität und nicht zuletzt weniger Todesfälle.



Eine besondere Ehre: Der König von Norwegen (rechts) überreicht dem Schweizer Kardiologen Dan Atar den norwegischen Herzforschungspreis Foto Anne Elisabeth Næss

Wie wirkt sich die Auszeichnung auf Ihre weitere Forschertätigkeit aus?

Die Ehre einer solchen Auszeichnung ist schön. Die Forschungsarbeiten gehen indessen ohne merkbare Veränderung weiter. Dieses Jahr wird unter meiner Leitung die BETAMI-Studie, eine Mega-Studie mit mehreren tausend Herzinfarktpatienten, zu Ende geführt werden. Weitere Informationen zur Studie gibt es auf www.betami.org/english. Das ganze Forschungsteam freut sich bereits, die ausgesprochen umfangreiche Analysenarbeit in Angriff zu nehmen. Um dann zum Schluss, quasi als Krönung, die Resultate der ganzen Welt präsentieren zu dürfen. Solche Aussichten sind der echte Antrieb in der Forschung.

Sie leben und arbeiten seit 2002 als Kardiologe und Forscher in Norwegen. Warum gerade Norwegen?

Mit den Angeboten für die Übernahme einer Professur an der Universität Oslo und der Leitung einer universitären Kardiologie zog ich vor über zwanzig Jahren nach Norwegen, was ich bisher nie bereut habe. Nachdem ein Teil meiner medizinischen Spezialisierung in Dänemark stattgefunden hatte, war der Übergang sowohl sprachlich als auch kulturell unproblematisch.

Zum Schluss die persönliche Frage zu Ihrem eigenen Herzen: Wie viel Schweiz – wieviel Basel – steckt dort drin?

Jedes Mal, wenn ich in Basel eintreffe, stellt sich ganz unbestritten ein «Home-Town-Feeling» ein. Gerade die Jugend- und Studienzeit ist mir nach wie vor besonders präsent. All die Erinnerungen an die Primarschule St. Johann, an die Gymnasialzeit am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium MNG und an das Medizinstudium an der Uni Basel. Bereits als Gymnasiast trat ich als Keyboarder häufig mit der «Blue Rivers Band» im damaligen «Atlantis» im Klosterberg auf, oder auch am Stadtfest Basel auf dem Münsterplatz. Das sind unvergessliche Erlebnisse. Auch heute noch meine ich, jede Ecke dieses – heute durch mich liebevoll Kleinstadt genanntes – Basels zu kennen. Ein herrliches Gefühl.

Israel: Bet Hofmann, Community Center for the Elderly in Jerusalem named after Swiss Leo Hofmann is a success story of almost four decades

Bet Hofmann was built in 1984 by the Jerusalem Foundation and the Jerusalem Municipality as part of the Gonenim Community Center, when Teddy Kollek, Jerusalem Foundation founder, was mayor of Jerusalem. The need for community centers and programming for all populations city wide was a general one, and intently felt in the Gonenim neighborhood in the south of Jerusalem which had absorbed many new immigrants when the State of Israel was created in 1948.



Bet Hofmann Director, Sivan Etz Hadar, with photo of the late Leo Hofmann displayed in the center's lobby. Photo Jerusalem Foundation

The Children of the late Leo Hofmann decided to honor their father after his death and dedicated the day center for the elderly in his name. Since then, for almost four decades, Bet Hofmann changed the lives of many elderly in the area, providing quality care and activities and leading in loneliness abatement, one of the core challenges that elderly face. The picture of Leo Hofmann, who was a successful Swiss business man and Zionist, is proudly displayed in the lobby of the center.

Activities across generations

With initial help from the family of Leo Hofmann, the Jerusalem Foundation was able to raise a major gift from the Swiss DEAR Foundation and since 2012 the newly renovated Bet Hofmann was able to continue and boost its programs for about 1000 elderly.

The center offers a wealth of activities throughout the year to elderly from the Gonenim area, including three groups of Holocaust survivors from the former Soviet Union, North Africa and France with

up to 30 people in each group. The young and energetic director Sivan Etz Hadar has expanded the scope of activities and events at the center, including intergenerational programming such as shared holiday celebrations with a nearby school, story time sessions conducted by volunteering elderly for neighborhood children and joint gardening sessions on campus.

In 2023 Bet Hofmann won a grant from the Jerusalem Foundation's Innovation Fund for ingenious programming that empowers elderly to support others. Through the program, vulnerable young mothers will attend sports activities at the center, while fit elderly will care for their babies nearby, forming a circle of meaningful intergenerational contact and support that all will benefit from. Apart from these activities, regular weekly meetings are conducted, featuring lectures, support groups, art sessions, concerts, shows, field trips and free hot soup lunches twice a week.

A long lasting bond

No wonder that the Swiss-Israeli descendants of Leo Hofmann were so impressed by the programs of Bet Hofmann that a new generous commitment for major support in the coming five years was agreed upon. The necessary upgrade of the Bet Hofmann building, now more than ten years since the last renovation, will be possible too. Special attention will be given to the garden around Bet Hofmann, and the work will be carried out together with volunteers from the community.

When establishing the Jerusalem Foundation, Teddy Kollek had exactly this in mind: Donors should be able to be in touch with their projects over many generations and enjoy their share in this special city, Jerusalem.

IRÈNE POLLAK-REIN, THE JERUSALEM FOUNDATION

WERBUNG

Swiss Moving Service AG



worldwide moving service

to and from anywhere in Switzerland and the world

- Personal service and individual advice
- Door to door service for household goods, cars and motor bikes
- Full and partial container service to/from all major places in the USA, Canada, Australia, Asia, Latin America, Middle East + Africa

Wiesenstrasse 39
CH-8952 Schlieren Zurich
Switzerland

phone +41 44 466 9000
fax +41 44 461 9010
www.swiss-moving-service.ch
info@swiss-moving-service.ch

Praktische Informationen / Informations pratiques

Schweizer Vertretungen im Ausland:
Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch > Reisehinweise & Vertretungen
Représentations suisses à l'étranger:
Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur www.eda.admin.ch > Conseils aux voyageurs & représentations

Redaktion der Regionalseiten/ Rédaction des pages régionales:
Sandra Krebs, E-Mail: revue@swisscommunity.org; Tel: +41 31 356 6110
Redaktion Niederlande / Rédaction Pays-Bas:
Gianna Egger-Maissen, E-Mail: info@linguarts.com

Inseratenverkauf / vente d'annonces:
E-Mail: sponsoring@swisscommunity.org; Tel: +41 31 356 61 00

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2023

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Numéro	Clôture de rédaction	Date de parution
5/23	05.09.2023	20.10.2023